

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite.
§ 1. Gerade und ungerade Folge, Definition; die gerade Folge ist der Grundtypus; Begründung. . .	1
§ 2. Allgemeines über das Verhältniss der ungeraden Folge zur geraden	10
I. SELBSTÄNDIGER AUSSAGESATZ	11—56
§ 3. A. Regulär-gerade Folge	11
B. Ungerade Folge in freier Anwendung	12
§ 4. Sie ist veranlasst I. durch die logischen Verhältnisse des Satzzusammenhangs	12
II. durch stilistisch-rhetorisch-syntactische Gründe	16
§ 5. 1) Paralleler, 2) chiasmischer Satzbau	16
§ 6. Verstärkung und Steigerung des Satztons	18
§ 7. Ein Mittel zur Andeutung der Hypotaxe	23
§ 8. Statistischer Nachweis für Verwendung des Nebentypus aus diesen Gründen	31
III. durch rhythmisch-metrische Gründe	33
§ 9. Das rhythmische Gesetz vom Satzanfang	33
§ 10. Versgesetze und Reimbedürfniss	33
C. Ungerade Folge als Regel	42
§ 11. Art und Häufigkeit ihres Auftretens	42
§ 12. Sie ist im Allgemeinen durch dieselben Gründe veranlasst wie B II	44
§ 13. Ideenassociation: der Grund der Regelmässigkeit	46
D. Irregulär-gerade Folge	47
§ 14. Art und Häufigkeit ihres Auftretens	47
§ 15. Sie ist veranlasst I. durch rhythmisch-metrische Gründe	48
§ 16. II. durch stilistisch-rhetorische Gründe	51
§ 17. Bemerkungen zur irregulär-geraden Folge:	
1) das rhythmische Gesetz vom Satzanfang statistisch bestätigt	53
2) Verhältniss der Ausnahmen (D) zur Regel (C); Schlüsse daraus	54
II. SELBSTÄNDIGER HEISCHESATZ	56—60
§ 18. Die ungerade Folge ist die Regel; Gründe	56
§ 19. 1) Heischesätze im Imperativ	57
2) Heischesätze im Coniunctiv	58

	Seite.
III. SELBSTÄNDIGER FRAGESATZ	60—66
§ 20. Die ungerade Folge ist die Regel; Gründe	60
§ 21. Specielle Behandlung; Ausnahmen	63
IV. UNSELBSTÄNDIGER SATZ. (Vorbemerkung Seite 66. 67.)	66—86
§ 22. Allgemeines; die gerade Folge ist die Regel, die un- gerade nicht Nebentypus, sondern Ausnahme.	67
§ 23. Das rhythmische Gesetz vom Satzanfang wirkt zu Gunsten 1) der geraden Folge	68
2) der ungeraden Folge	70
§ 24. Die ungerade Folge ist veranlasst I. durch die metrische Form	72
§ 25. II. durch stilistisch-rhetorische Gründe	76
§ 26. Die ungerade Folge unter dem Einfluss des directen Anschlusses späterer Satzglieder an die eröffnende Conjunction	82
§ 27. DIE STELLUNG DES VERBUMS ZU DEN ÜBRIGEN SATZGLIEDERN	86—112
I. Die heutige Nebensatzstellung ist die ursprüngliche; Gründe; Spuren der alten Stellung; weder Haupt- noch Nebensatz zeigen im Beowulf und Héliand die jetzige Stellung durch- geführt	87
II. Die mittlere Stellung des Verbs; sie ist die Consequenz des Fortschritts sprachlicher Ent- wicklung; findet sich in Haupt- und Nebensätzen; Statistik ihres Vorkommens im Héliand und Beowulf	94
III. Die neue Stellung des Verbs; logische, rhythmische, syntactische Motive bewirken ver- schiedene Entwicklung der Verbstellung im Haupt- und Nebensatz; der Differenzirungstrieb bildet die vorhandenen Verschiedenheiten zu characteris- tischen Unterscheidungsmerkmalen der beiden Satz- arten aus, sie erstarren allmählig zur Regel	101
Überblick über den Gang der Entwicklung; Stellung des Héliand innerhalb derselben; Zusammenhang der Aus- bildung der neuen Verbstellung und der ungeraden Folge	107
ANHANG METRISCHER EXCURSE	112—129
I. Der Auftact	112
II. Der Versschluss	113
III. Der Ausgang des ersten Halbverses	119
IV. Der Nebenreim	123